

St.-Hubertus-Schützenfrühschoppen

Sebastianus-Ehrenkreuze verliehen

Rheda-Wiedenbrück (ew). Die Ehrung langjähriger Mitglieder und verdienter Grünröcke haben gestern im Mittelpunkt des Frühschoppens am Schützenfestmontag in Batenhorst gestanden. „Ihr seid tragende Säulen der Bruderschaft und Vorbilder für die Jugend“, lobte Oberst Leonhard Winter.

Groß war die Zahl an Ehren-gästen aus Gesellschaft, Wirtschaft und Politik, an der Spitze mit Bürgermeister Theo Metten-borg und Bezirksbundesmeister Hans Heitjohann, der zahlreiche höchste Ehrungen des Bundes-verbands mitgebracht hatte.

Das St.-Sebastianus-Ehren-

kreuz verlieh Heitjohann an zwei gestandene Männer im grünen Rock: Ludwig Kaiser und Leo Konert. Der 84-jährige Kaiser ist seit 64 Jahren Schütze und Sport-schütze. Unter dem Leitspruch „ohne Kaiser kein König“ fertigt der Tischler den Königsadler.

Leo Konert trat 1967 der Schützengemeinschaft bei und übernahm fünf Jahre später bis 1994 die Leitung der Sportschützen. Unter seiner Regie blühte die Batenhorster Schießabteilung auf. Konert und auch Kaiser hatten zudem höchsten handwerklichen Einsatz 1982 beim Bau der Hubertushalle gezeigt.

Mit Heinrich Hinse zeichnete Heitjohann einen weiteren fleißi-

gen Handwerker mit dem Hohen Bruderschaftorden des Bundes aus. Als Maurer engagierte sich der heute 81-Jährige beim Hallenneubau ebenso wie aktuell bei Renovierungsarbeiten. Zudem regierte er 1966/67 als König die Bruderschaft. Zwei weitere höchst engagierte Schützen – Heinz-Georg Großerode als Drucker und Heinz-Josef Schmalbrock als Schießmeister – ehrt der Bezirksbundesmeister mit dem Silbernen Verdienstkreuz.

Die höchste von der Bruder-schaft zu vergebende Ehrung, der Große goldene Stern, ging an Karl-Josef Kemper und Jochen Weißen. Vereinswirt Kemper und

sein „Hubertuskrug“ sind seit Jahrzehnten der zentrale Mittelpunkt und zugleich der ruhende Pol für die Schützen. Seit 1950 stehen alle Majestäten in Form einer Bildgalerie im Lokal im Blickpunkt. Weißen hat Schützen-blut in seinen Adern. Zuverlässig übernimmt er seit 2001 als Fahnenoffizier und seit 2010 als Fahnenmajor alle gestellten Aufga-ben.

Weitere Verdienstorden gingen stellvertretend für das gut 50-köpfige Handwerkerteam bei den Renovierungsarbeiten in der Hubertushalle an vier fleißige Schützen: Helmut Görsmeier, Norbert Lindhorst, Daniel Schulz und Peter Wiesbrock.

Termine & Service

Rheda-Wiedenbrück

Dienstag, 29. Juli 2014

Service

Freibäder: 8 bis 20 Uhr geöffnet (für Dauerkartenbesitzer ab 6 Uhr), Einlass bis 19.30 Uhr, Reinkenweg (Rheda), Rietberger Straße (Wiedenbrück)

Stadtverwaltung und Bürgerbü-ro: 8 bis 17 Uhr im Rathaus Rheda (Rathausplatz 13); 8 bis 12 Uhr im historischen Rathaus Wiedenbrück (Markt 1)

Flora Westfalia: 10 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr Geschäftsstel-le geöffnet, Rathausplatz 8 bis 10, Rheda

Wochemarkt in Wiedenbrück: 7.30 bis 12.30 Uhr auf dem Kirchplatz St. Aegidius

Ärztlicher Notdienst: Anruftzen-trale ☎ 0180/5044100 (auch für Hausbesuche)

Apothekennotdienst (Bereit-schaft bis morgen, 9 Uhr): Bad-Apotheke, Herzebrocker Straße 28, Gütersloh, ☎ 05241/28470; Elefanten-Apotheke, Am Bahnhof 3, Oelde, ☎ 02522/93530; Apotheke im Minipreis-Center, Bahnhofstraße 8, Verl, ☎ 05246/936388; Sonnen-Apo-theke, Riechhofenstraße 3, Lippstadt-Lipperbruch, ☎ 02941/80244

Stadtbibliotheken: 10 bis 12.30 Uhr und 14 bis 18 Uhr in Wiedenbrück, 14 bis 18 Uhr in Rhea-dia geöffnet

Städtisches Sozialamt: 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr geöffnet für Sozialhilfeempfänger nach SGB II und Asylbewerber

Finanzamt Wiedenbrück: 7.30 bis 12 Uhr Bürgerbüro geöffnet, 8.30 bis 12 Uhr andere Stellen geöffnet, Am Sandberg 56

Pro Arbeit/Zebra im Bahnhof

Rheda: 12.30 bis 16.30 Uhr Er-werbslosenberatung, Bewer-bungsberatung nach Absprache, ☎ 05242/49910

Pro Arbeit/Recycling St. Vit: 10 bis 17 Uhr Gebrauchtwarenla-den geöffnet, ☎ 05242/57997108, Stromberger Straße 135

Recyclinghof Rheda-Wieden-brück: 14 bis 18 Uhr Annahme von Sperrmüll, Wertstoffen, Elektroschrott u. a., Ringstraße 141, ☎ 05242/931076

Radstation, Bahnhof Rheda: 6.15 bis 18 Uhr geöffnet, ☎ 05242/938901

Krankentransporte der Feuer-wehr: ☎ 19222

Soziales/Beratung

Familienzentrum Rheda-Wie-denbrück: 10 bis 16 Uhr geöffnet, ☎ 05242/40820 (Birgit Kaupmann), Bergstraße 8

DRK-Integrationsagentur (Be-rater Cemil Sahinöz): 10 bis 17 Uhr Sprechstunden nach Vereinbarung, An der Schwei-denschanze 16, ☎ 05242/57889244

Arbeiter-Samariterbund: 10 bis 12 Uhr Pflege und Service zu Hause, Beratung nach Absprache, Kolpingstraße 33, ☎ 05242/964696

Pflegeberatung: 8.30 bis 12 Uhr Zimmer 209, Rathaus Rheda, ☎ 05242/963566 (Angelika Premke)

Sozialdienst katholischer Frau-en und Männer (SKFM): Beratungsstelle in Wohnungsnotfäl-len: 8 bis 12.30 Uhr, ☎ 05242/9020515; Betreuungsverein: 9 bis 12 Uhr, ☎ 05242/902050; Schuldnberatung: 9 bis 12

Uhr, ☎ 05242/9020512; Fach-dienst für Integration und Mi-gration: 9 bis 12 Uhr, ☎ 05242/9020517, Lütkestraße 10, Wie-denbrück

Bundesverband für Rehabilita-tion und Interessenvertretung

Behindter, Kreisverband Gütersloh: 10 bis 12 Uhr Sprechzeit, Schmidestr. 17, ☎ 05242/36309

Parkinson-Selbsthilfegruppe: 15 Uhr Rehasport in der Physio-therapiepraxis Brandt und Reckmann, Berliner Straße, Rheda

Diakonie Rheda-Wiedenbrück: Schwangeren- und Schwanger-schaftskonfliktberatung ☎ 05242/931174600, Flüchtlingsberatung ☎ 05242/93117320 (Marita Sieben), Schuldner- und Insolvenzberatung ☎ 05242/931173120, Ambulan-te Pflege ☎ 05242/931172130, Hauptstraße 90

Caritas-Sozialstation: 11 bis 13 Uhr Sprechzeit häusliche Kran-ken- und Altenpflege im Büro St.-Vinzenz-Hospital Wieden-brück, ☎ 05242/591555

Caritas-Drogenberatung und

Beratungsstelle für Eltern, Kin-



Fundtier

Schäferhündin ist zugelaufen

Rheda-Wiedenbrück (gl). Eine schwarz-braune Schäfer-hündin ist dem Bürgerbüro der Stadtverwaltung Rheda-Wie-denbrück als zugelaufen ge-meldet worden. Nähere Aus-kunft gibt es unter ☎ 05242/963224.



Höchste Auszeichnungen: (v. l.) Heinrich Hinse (Hoher Bruderschaftsorden), Bezirksbundesmeister Hans Heitjohann, Ludwig Kaiser und Leo Konert (beide St.-Sebastianus-Ehrenkreuz). Bilder: Wieneke



Verdienstorden für unermüdlichen Arbeitseinsatz bei den Renovie-rungsarbeiten in der Hubertushalle bekamen (v. l.) Helmut Görsmeier, Norbert Lindhorst, Daniel Schulz und Peter Wiesbrock.



Mit dem Großen goldenen Stern geehrt wurden Karl-Josef Kemper (l.) und Jochen Weißen.



Das Silberne Verdienstkreuz er-hielten Heinz-Georg Großerode (l.) und Heinz-Josef Schmalbrock.

Tier der Woche



Die Beagle-Mischlingshündin Mira ist etwa vier bis fünf Jahre alt, und für sie sucht der Pferdeschutzhof „Four Seas-ons“ am Heideweg 42 in Lintel ein neues Zuhause. Der Vierbeiner ist verspielt, ver-trägt sich mit anderen Hunden und mag Kinder. Leider hat Mira eine Fehlstellung an der Vorderpfote, die sie aber über-haupt nicht einschränkt.

☎ 05242/377604

Flora-Klassik-Sommer

Duo Grychtoliks Tastenmagie

Rheda-Wiedenbrück (gl). Grund zum Feiern gibt es in der Musikwelt fast immer. Dieses Jahr ist es der 300. Geburtstag von Carl Philipp Emanuel Bach, dem das Cembalisten-Duo Aleksandra und Alexander Grychtolik (kl. Bilder) ihr Programm beim Flora-Klassik-Sommer in der Orangerie des Schlosses Rheda gewidmet hat.

Den vier Duetten für Cembalo (Wotq 115) von C. P. E. Bach, alle-samt galante Kostbarkeiten, ent-lockten die beiden Musiker auf ihren historischen Instrumenten, einem Cembalo-Nachbau aus der flämischen und dem anderen aus der italienischen Schule, den ih-nen innenwohnenden Zauber. Eine Rarität war das letztere, in den Innenseiten wie eine Geige gebogen, das mit seinem voluminösen Klang Alexander Grychtoliks Im-provisationen erstrahlen ließ. Inter-essant und amüsant hörten sich Details über die „Tasten aus Kuhknochen“ an, nicht wie früher vom Walfisch.

Dass ein Familienmitglied so berühmt wurde und die Vorfah-ren in den Schatten rückte, war

das Schicksal in der Familie Bach. So der zweitälteste Sohn Carl Philipp Emanuel, dessen vertrackte „Fantasie fis-moll“

interpretiert. Tastenmagieren gleich ließen die Musiker in einer sensiblen Interaktion das rasante Allegro zu einem regelrechten Parforceritt werden. Da hätte der Grandseigneur des Cembalo, Gustav Leonhardt, häufiger Gast im Schloss Rheda, seine Freude gehabt.

Mit der Einbeziehung improvi-satorischer Elemente ins Kon-zertleben ist dem Künstlerpaar

ihre Vorhaben gelungen, neue Wege und überraschende Per-spektiven bei der Interpretation alter Musik zu beschreiten. Tief emotional begegneten sie sich in der „Concerto-Improvisation ein Treffen zwischen Johann Sebastian und Carl Philipp“. Und Gry-cholik betonte, dass er noch nicht wisse, was er spielen werde. Fest-gelegt sei nur das Ritornell, eine Komposition seiner Frau. Mit höchster Virtuosität und in feinster Verzierungs-technik begeister-ten sie die zahlreichen Besucher.

Dr. Silvana Kreyer



Wotq 67“ zum brillanten Solopart von Aleksandra Grychtolik wurde. Versehen mit dem Untertitel „C. P. E. Bachs Empfindungen“, waren in dieser notierten Improvisation, so Grychtolik, zwei Af-fekte deutlich hörbar gegenüber-gestellt: Lebensfrohes und Melancholisches.

Und dann diese unglaubliche Perfection in Johann Sebastian Bachs Cembalo-Doppelkonzert c-moll, BWV 1062. Kaum ließ es sich vermeiden, die ursprüngliche Version, für zwei Geigen komponiert, im Inneren mizzu hören. Dabei waren im Barock Transkrip-

tionen üblich. Das Ergebnis war berausend: Selten hörte man eine solche Klangfülle virtuos und in so struktureller Klarheit inter-pretiert.

Tastenmagieren gleich ließen die Musiker in einer sensiblen Interaktion das rasante Allegro zu einem regelrechten Parforceritt werden. Da hätte der Grandseigneur des Cembalo, Gustav Leonhardt, häufiger Gast im Schloss Rheda, seine Freude gehabt.

Mit der Einbeziehung improvi-satorischer Elemente ins Kon-zertleben ist dem Künstlerpaar

ihre Vorhaben gelungen, neue Wege und überraschende Per-spektiven bei der Interpretation alter Musik zu beschreiten. Tief emotional begegneten sie sich in der „Concerto-Improvisation ein Treffen zwischen Johann Sebastian und Carl Philipp“. Und Gry-cholik betonte, dass er noch nicht wisse, was er spielen werde. Fest-gelegt sei nur das Ritornell, eine Komposition seiner Frau. Mit höchster Virtuosität und in feinster Verzierungs-technik begeister-ten sie die zahlreichen Besucher.

Dr. Silvana Kreyer

Mit dem Großen goldenen Stern geehrt wurden Karl-Josef Kemper (l.) und Jochen Weißen.

Das Silberne Verdienstkreuz er-hielten Heinz-Georg Großerode (l.) und Heinz-Josef Schmalbrock.

Das Silberne Verdienstkreuz er-hielten Heinz-Georg Großerode (l.) und Heinz-Josef Schmalbrock.

Das Silberne Verdienstkreuz er-hielten Heinz-Georg Großerode (l.) und Heinz-Josef Schmalbrock.

Das Silberne Verdienstkreuz er-hielten Heinz-Georg Großerode (l.) und Heinz-Josef Schmalbrock.

Das Silberne Verdienstkreuz er-hielten Heinz-Georg Großerode (l.) und Heinz-Josef Schmalbrock.

Dr. Silvana Kreyer

Mit dem Großen goldenen Stern geehrt wurden Karl-Josef Kemper (l.) und Jochen Weißen.

Das Silberne Verdienstkreuz er-hielten Heinz-Georg Großerode (l.) und Heinz-Josef Schmalbrock.

Das Silberne Verdienstkreuz er-hielten Heinz-Georg Großerode (l.) und Heinz-Josef Schmalbrock.

Das Silberne Verdienstkreuz er-hielten Heinz-Georg Großerode (l.) und Heinz-Josef Schmalbrock.

Das Silberne Verdienstkreuz er-hielten Heinz-Georg Großerode (l.) und Heinz-Josef Schmalbrock.

Das Silberne Verdienstkreuz er-hielten Heinz-Georg Großerode (l.) und Heinz-Josef Schmalbrock.

Dr. Silvana Kreyer

Mit dem Großen goldenen Stern geehrt wurden Karl-Josef Kemper (l.) und Jochen Weißen.

Das Silberne Verdienstkreuz er-hielten Heinz-Georg Großerode (l.) und Heinz-Josef Schmalbrock.

Das Silberne Verdienstkreuz er-hielten Heinz-Georg Großerode (l.) und Heinz-Josef Schmalbrock.

Das Silberne Verdienstkreuz er-hielten Heinz-Georg Großerode